

Erfahrungsbericht Ourense Austausch 2023

Ein fremdes Land zu besuchen ist erstmal eine große Sache, ob im Urlaub mit Familie oder Freunden, oder als Austausch. Dies über mehrere Wochen oder – in unserem Fall – zwei Monate zu tun, ist ein großer Schritt und braucht natürlich erstmal eine Menge Planung und auch Mut von den Beteiligten. Zwei Monate in einer Gastfamilie zu verbringen, die man nicht kennt, ist für den ein oder anderen vielleicht auch erstmal eine große Überwindung.

Notwendig ist deshalb auf jeden Fall eine gewisse Offenheit und Bereitschaft, sich auf etwas Neues einzulassen und natürlich ein Interesse an der Sprache. Ein Austausch ist genau das Richtige, um ein Land kennenzulernen und auch mal etwas Neues auszuprobieren.

Jedoch können wir von unserer Seite aus sagen, dass es die Erfahrung auf jeden Fall wert ist! Es gibt so viele Eindrücke – gut wie schlecht – die man in diesen Monaten sammelt und es ist unglaublich, für eine Zeit in die Kultur des anderen Landes einzutauchen. Die Spanier sind sehr aufgeschlossen und auch der Lifestyle, den wir dort kennengelernt haben, unterscheidet sich sehr von dem hier bei uns in Deutschland. Nicht nur Gerichte oder abendliche Aktivitäten sind damit gemeint, sondern auch die Art und Weise, wie die Menschen einem dort begegnen. Freundschaften, die wir dort gefunden haben, bestehen noch immer, was eine schöne Möglichkeit bietet, die Sprache auch im Alltag immer Mal im Austausch wieder anzuwenden. Wir denken, dass man nicht bestreiten kann, dass die Spanier eine unglaubliche Gastfreundlichkeit und Unvoreingenommenheit entgegenbringen und es sich bei Spanien auf jeden Fall um eine Willkommenskultur handelt.

Während unserer Zeit dort, haben wir natürlich auch den spanischen Schullalltag kennengelernt (wir haben schließlich keinen Urlaub dort gemacht ;)). Dieser war das erste Mal in Spanien eine wirkliche...Umstellung. Wir sind Tischreihen gewöhnt und einen Nebensitzer, die Einzeltische waren da natürlich erstmal eine riesen Umstellung und haben es in den ersten Tagen auch ein wenig schwer gemacht, sich in die Klasse zu integrieren. Auch die Schulzeiten waren erstmal eine Umstellung, auch wenn wir uns schnell daran gewöhnt haben. Von den Lehrern wurden wir sehr nett aufgenommen und in den Unterricht integriert, wir beide können definitiv sagen, dass uns einige der Lehrer durch ihre offene Art sehr ans Herz gewachsen sind. Was bei uns zu einem Moment der Verwirrung geführt hat, war das Duzen von Lehrern. Auch die Unterrichtsform war eine Umgewöhnung, aber sie hat uns gute Möglichkeit gegeben, Interaktionen und Umgang in spanischen Schulen genauer zu beobachten. Die Lehrer haben uns durch direkten Austausch zum Beispiel auch das spanische Benotungssystem nähergebracht, was sich natürlich ebenfalls von dem Unseren unterscheidet. Aber natürlich war es nicht nur die Schule, die Eindrücke bei uns hinterlassen hat, sondern auch die Orte und Menschen, die wir dort kennengelernt haben. Wir beide haben in Spanien ein zweites Zuhause und Begeisterung an Orten wie A Coruña; Santiago; Allariz oder Portugal gefunden. Die Natur und die Stadt Ourense selbst, kann in einem Wort nur groß zusammengefasst werden: einzigartig. Es ist keine Frage, dass die Spanier stolz auf ihr Land und ihre Region sind, was sich auch in Familienfesten gezeigt hat, bei denen die spanische Küche auch noch mal jegliche Vorstellungen übertroffen hat.

Eine besonders schöne Erfahrung war die herzliche Aufnahme in den Familien, die wir erfahren haben und ein Bewusstsein für die Sprache zu entwickeln, die uns davor nur im Unterricht begegnet ist. Ein solcher Austausch ist nicht nur gut für eine sprachliche Entwicklung, sondern auch für eine persönliche. Unser Tipp liegt also darin, sich wirklich zu

trauen so früh wie möglich in die Sprache einzusteigen und sie anzuwenden und dabei so wenig wie möglich auf andere Sprachen (wie Englisch) auszuweichen. Die Spanier werden es einem keinesfalls übelnehmen, wenn man mal einen grammatischen oder sprachlichen Fehler macht!

Mit diesen Erfahrungen und einzigartigen Erinnerungen gehen wir also aus diesem Austausch heraus und können es jedem, der ebenfalls mit dem Gedanken spielt, von ganzem Herzen empfehlen.

Lisa-Marie Mattheiß & Lina Maurer